

Anfrage des Umwelt- und Klimaausschuss der Stadt Kamen vom 25.08.22

Zustand der Wälder auf städtischem Gebiet:

Grundsätzlich wird zur Einschätzung der hiesigen Baumvitalität der Waldzustandsbericht NRW 2021 herangezogen. Mit dem engen Aufnahmeraster der Waldzustandserhebung (4 km x 4 km) sind diese Ergebnisse auch für den Waldzustand auf Stadtgebiet Kamen repräsentativ. Das gilt für alle Baumarten. Die Einschätzung erfolgt über die Dichte der Kronenbelaubung.

Der Waldzustandsbericht NRW 2021 kommt zusammengefasst grundsätzlich zu folgenden Hauptergebnissen:

- 2021 konnte durch die überdurchschnittlichen Niederschläge in den Sommermonaten den Negativtrend der vorangegangenen drei Dürrejahre stoppen
- Leichte Verbesserung zum Vorjahr
- Allerdings keine Entwarnung, da die Schadprozentage lediglich knapp unter das Niveau des Jahres 2019 zurückgefallen sind, denn in jedem der Jahre 2018 bis 2021 befinden sich unsere Wälder in einem schlechteren Zustand als in einem beliebigen anderen Jahr seit Beginn der Waldzustandserhebung 1984

Die vorherrschende Baumart im Stadtgebiet Kamen stellt standortsbedingt die Stieleiche dar. Daher wird folgend der Waldzustand auf städtischem Gebiet im Wesentlichen anhand dieser Baumart dargestellt:

- Grundsätzlich wird die Eiche durch ihr tief reichendes Wurzelsystem durch Wasserstress in den vergangenen Dürrejahren nicht so sehr beeinträchtigt wie andere Baumarten
- Dennoch Zustandsverschlechterung 2021 nach leichter Erholung im Vorjahr
- Anstieg der deutlich verlichteten Kronen auf 55 % (Vorjahr 51%) Dies geschieht zulasten der gering verlichteten Bäume, die 4 % verlieren (2021 32%). Bäume ohne Verlichtung verbleiben mit 13%
- Deutliche Zunahme an biotischen Schäden (Eichenfraßgesellschaften und Mehltaubefall)

Der o.a. Trend ist auch für die Eichen auf dem Stadtgebiet Kamen übertragbar. Die besonders prägenden Waldgebiete wie Heerener Holz, Grafenwald, Pröbstringsholz im östliche Stadtgebiet, sowie der größere Waldkomplex in Wasserkurl im westl. Stadtgebiet stellen sich entsprechend dar. Im Bereich des Grafenwaldes gibt es standortbedingt auch kleinere Eichenbereiche, die zur Gänze abgestorben sind. Einzelne abgestorbene Eichen finden sich in allen Waldgebieten. D.d. Verfasser subjektiv betrachtet verlichten die Kronen in o.g. Waldgebieten weiterhin zusehends.

Monitoring

Wie oben bereits beschrieben findet seit den 1980er Jahren ein flächendeckendes Monitoring statt. Dieses wird durch subjektive Eindrücke aufgrund der regelmäßigen Betreuung der Wälder auf städtischem Gebiet d.d. Revierleiter des Landesbetriebs Wald und Holz NRW ergänzt.

Maßnahmen

Grundsätzliche Maßnahmen zur direkten Verbesserung des Waldzustandes, insbesondere der mittelalten und alten Bestände können nicht ergriffen werden, bzw. sind nicht bekannt. Hier ist die Gesellschaft hinsichtlich des Klimaschutzes gefordert. Für jüngere Bestände werden tlw. angepasste Waldpflegemaßnahmen durchgeführt. Bei Neuanpflanzungen besteht die Möglichkeit bei der Baumartenwahl auf vermeintlich klimastabile Baumarten zurückzugreifen, insbesondere aber auf die

Pflanzung von Mischbeständen. Auf städt. (Ersatz-) Pflanzungen wurden diese Mischbestände bereits seit Jahrzehnten entwickelt.

Für weitere Fragestellungen bietet Ihnen das Regionalforstamt Ruhrgebiet an, diese in einer Ihrer Ausschusssitzungen zu beantworten. Bei dieser Gelegenheit stellt Ihnen dann das Regionalforstamt Ruhrgebiet auch gerne die Hauptergebnisse der aktuell laufenden Forsteinrichtung der städtischen Wälder, die im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein wird, vor.

Im Auftrag

M. Müller

Matthias Müller

Wald und Holz NRW

Regionalforstamt Ruhrgebiet

Forstbetriebsbezirk Unna

Westerheideweg 11

59077 Hamm

Tel: 02381 304981-2

Fax: 02381 304981-4

Mobil: 0171 5872464

Email: matthias.mueller@wald-und-holz.nrw.de

www.wald-und-holz.nrw.de

www.facebook.com/WaldundHolzNRW



